Ausgangssituation:
Originaltext aus dem Zielepapier der Themen AGs

AG 5 Motorisierte Schifffahrt

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4	Ziel 5	Ziel 6
Die Lahn soll beruflich wie für Berufs-, Sport- und Freizeitschifffahrt erhalten	Infrastruktur ausbauen und modernisieren	Dass die Lahn vom Wasser und intakter Natur erlebbar ist und durch abgestimmte Maßnahmenkonzepte eine allseitige Aufwertung erfahren hat.	Der Status Quo der Schifffahrt erhalten und verbessert wurde	Die obere Lahn der Sport- und Freizeitschifffahrt erhalten	Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten

Was wollen wir langfristig erreichen?

- **Ziel 1:** Die Lahn soll auch weiterhin für die Berufs-, Sport- und Freizeitschifffahrt von KM 70 Steeden bis zur Mündung in den Rhein durchgängig befahrbar sein.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Aufrechthaltung des Tiefgangs von mindestens 1.60 m in der gesamten Fahrrinne.
  - Unterwasser Lahnstein Anpassung Fahrwasser an Einfahrt Halen Lahnstein (WSA Koblenz, Abz. Diez -> WSA Bingen, Abz. Ehrenbreitstein)
  - Wartestege an Ober- und Unterwasser der Schleusen inkl. Festmacher, Ampelanlage statt Tafeln, Funk an Schleusen, Erreichbarkeit der Revierzentrale, Müll- und Fäkalienentsorgung, verbesserte Festmachereinrichtungen in den Schleusenkammern, Grünschnitt im Uferbereich, Bunkern von Wasser an den Schleusen. Verbesserte Anlegemöglichkeiten in Städten und Gemeinden.
  - Siehe oben
- **Ziel 2:** Infrastruktur ausbauen und modernisieren
  - Wartestege an Ober- und Unterwasser der Schleusen inkl. Festmacher, Ampelanlage statt Tafeln, Funk an Schleusen, Erreichbarkeit der Revierzentrale, Müll- und Fäkalienentsorgung, verbesserte Festmachereinrichtungen in den Schleusenkammern, Grünschnitt im Uferbereich, Bunkern von Wasser an den Schleusen, Verbesserte Anlegemöglichkeiten in Städten und Gemeinden.
- **Ziel 3:** Die Infrastruktur für Wassersport und Berufsschifffahrt (Wehre, Schleusen, Häfen, Anleger an passenden Stellen, Gastháfen, Sanität, Entsorgungsmöglichkeiten, Restauration, Einkauf, ...) sollte verbessert werden. Für Natur- und Artenschutz sollten Refugien als Trittsteine entlang der Lahn optimiert und ausgewiesen und ggfs. mit Betretungsverboten verbunden werden. Erlebnismöglichkeiten von Wasser und/oder von Land aus. Optimierung der touristischen Landinfrastruktur (Wanderer, Fahrradfahrer, Camper, Spielplätze, Rast- und Stzmöglichkeiten, ...).
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Die Infrastruktur für Wassersport und Berufsschifffahrt (Schleusen, Vorhäfen, Anleger an passenden Stellen, Gastháfen, Sanität, Entsorgungsmöglichkeiten, Restauration, Einkauf, ...) sollte verbessert sein.
  - Siehe oben
- **Ziel 4:** Der Status Quo der Schifffahrt erhalten und verbessert wurde
  - Die Zuständigkeit und Verantwortung muss weiterhin durch den Bund als Eigentümer sichergestellt sein. Für die notwendigen Sanierungen müssen Mittel bereitgestellt werden.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Finanzielle und personelle Ausstattung der WSV muss wiederhergestellt werden. Einheitliche Verwaltungszuständigkeit für die Lahn bis zur Mündung. Sicherheit für Investoren durch verlässliche Rahmenbedingungen.
- **Ziel 5:** Die obere Lahn der Sport- und Freizeitschifffahrt erhalten
  - Die vorhandenen Abschnitte oberhalb KM 70 sollen in der bisherigen Form und Wasertiefe für die Sport- und Freizeitschifffahrt erhalten bleiben. Dies betrifft beispielsweise den Bereich oberhalb des ersten Gießener Wehrs sowie die ausgewiesenen Wassersktrecken.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Die Aufrechthaltung des Status Quo.
- **Ziel 6:** Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten durch Automatisierung oder alternativ durch zusätzliches Personal.
  - Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten durch Automatisierung oder alternativ durch zusätzliches Personal.
  - Siehe oben

AG 6 Muskelbetriebene Schifffahrt

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4	Ziel 5	Ziel 6
Durchgängige Befahrbarkeit	Wasserport-Infrastruktur	Nutzung der Lahn durch verschiedene Interessengruppen	Befahrbarkeit und Sicherheit für Wasersportler	Naturerlebnis für ALLE	Wasersport unter Berücksichtigung des Naturschutzes

Was wollen wir langfristig erreichen?

- **Ziel 1:** Einfache, leichte und sichere Befahrung der Lahn gewährleisten durch Nutzung von Bootstrutschen/-gassen für Kanus und Ruderboote kombiniert mit Fischaufstieg als Ergänzung zu bestehenden Schleusen; alternativ Umtrageeinrichtungen für Kanus und Ruderboote.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Ganzjährige Nutzbarkeit der Bootsgassen
- **Ziel 2:** tourisntefreundliche Infrastruktur bestehend aus einem ausführlichen und einheitlichen In-formations- und Leitsystem (analog zu „Gelber Welle"), sowie von Land- als auch von Wasserseite
  - Wassersportanlagen nach der Richtlinie für die Gestaltung von Wassersportanlagen an Binnenwasserstraßen des Bundeswerkehrsministeriums.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Für alle Nutzergruppen sichere Ein- und Ausstiegsstellen mit notwendigen Entsorgungsmöglichkeiten
- **Ziel 3:** Nutzung der Lahn durch verschiedene Interessengruppen
  - Nutzung der bestehenden vielseitigen Flussmorphologie erhalten: Staustrecken für Kanu-/Ruder-Rennsport und Drachenboot, Fließstrecken für Wanderkanuten/-ruderer, SUP etc.
  - Schaffung neuer begrenzter Trainingsbereiche (z. B. Kanu-Freestyle, Slalom)
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Qualifizierter Betreiber der Wassersportanlagen
- **Ziel 4:** Befahrbarkeit und Sicherheit für Wassersportler
  - Auseinandersetzung von Trainingsrevieren mit entsprechender Beschilderung für alle Nutzergruppen.
  - Ausschilderung bestimmter Streckenbereiche mit Fahrtrinnenvielfalt (z. B. Rechtsfahrgebot).
  - Wartezeiten in Ober- und Unterwasser von Schleusen für alle Nutzergruppen, sowie entsprechend notwendige Hilfestellungen mit informativer Unterstützung.
  - Fahrwasser freihalten und Hindernisse kurzfristig beseitigen.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Freies Fahrwasser
- **Ziel 5:** Naturerlebnis für ALLE
  - Die Möglichkeit, die Natur zu nutzen und zu erleben. Dabei soll eine durchgängige Wasserqualität (Badewasser) vorhanden sein und für den Erhalt Sorge getragen werden.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Nutzung und Erlebbarkeit der Natur für alle Interessierten!
- **Ziel 6:** Wassersport unter Berücksichtigung des Naturschutzes
  - Erhalt der Lahn für die Befahrung mit Kanus/Ruderbooten ohne Beeinträchtigung der Natur.
  - Optimierung der vorhandenen und Schaffung neuer sinnvoller Ein-/Ausstiegsstellen
  - Pausenplätze mit passender Infrastruktur
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Standards-Entwicklung /Umsetzung für Ein-/Ausstiegsstellen/Rastplätze

AG 7 Naherholung und Tourismus

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4	Ziel 5	Ziel 6
Weiterentwicklung der Lebensader Lahn als attraktiver (Er-)Lebensraum für Bewohner – Touristen – Unternehmen	Durchgängigkeit von der Quelle bis zur Mündung für Mensch und Tier	Nachhaltige Optimierung der Wasserqualität	Alleinstellungsmerkmale des Lahntals identifizieren und qualifizieren	Infrastrukturen im Lahntal sind ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig entwickelt, eine Optimierung aller Infrastrukturen ist erfolgt und ein Dateripool steht als Planungsgrundlage zur Verfügung	Ökologie und Ökonomie werden verbessert durch einen nachhaltigen Dialog aller Interessengruppen und ein Gesamtnutzungskonzept ist entwickelt, das bei allen Interessengruppen Akzeptanz findet.

Was wollen wir langfristig erreichen?

- **Ziel 1:** Lahntal als gemeinsamen Wirtschaftsraum entwickeln; Bewusstseinsschaffung; Weiterentwicklung durch entsprechende Fördermittel für die Kommunen; Tourismussziehen für alle erhöhen; Beeinträchtigungen durch Nutzer minimieren, z.B. Elektromobilität auf der Lahn und an der Lahn
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Touristische Angebote im Verbund entwickeln. Einhaltung der Wasserrahmenrichtlinie ist zu gewährleisten. Infrastruktur erhalten und verbessern.
- **Ziel 2:** Wir wollen erreichen, dass die Durchgängigkeit der Lahn für Mensch (Bootsfahrer) zeitgemäß sichergestellt und gewährleistet bleibt. Dabei soll aufbauend auf dem Status quo die bestehende Infrastruktur erhalten bleiben und nachhaltig weiterentwickelt werden, wie zum Beispiel Schleusenbetriebszeiten durch Automatisierung erweitert werden, Anlegestellen, Rastplätze, Toiletten etc..
  - **Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Erhalt und Sicherung des Betriebs der Schleusen und sonstigen Wasserbauwerke; Erhaltung der Kulturdenkmäler; Vielfältige heimische Flora und Fauna; Sicherstellung der Finanzierung durch den Bund
- **Ziel 3:** Nachhaltige Optimierung der Wasserqualität: Die Wasserqualität der Lahn soll dauerhaft und kontinuierlich verbessert werden.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Es dürfen keine Schadstoffe mehr aktiv eingeleitet werden. Reduzierung von gesundheitsgefährdenden (etc.) Bakterien und Keimen.
- **Ziel 4:** Alleinstellungsmerkmale des Lahntals lokalisieren und definieren, um neue Angebote zu entwickeln (z. B. Baden in der Lahn).
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Alle Akteure müssen enger vernetzt werden und über den Tellerrand hinausschauen, um gemeinschaftliche Identität und Angebote zu schaffen.
- **Ziel 5:** Bestandserhebung der touristischen Infrastruktur (z. B. Ein- und Ausstiegsstellen, Steganlagen, Ver- und Entsorgung) – Ist-Situation; über Dienstleister Bedarf der Kommunen abstimmen; übergeordnete Planungsprozess koordinieren.
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Infrastruktur muss technischen Stand entsprechen – einheitliche Lösungen für die gesamte Lahn; zentrale Stelle muss die Maßnahmen koordinieren.
- **Ziel 6:** Runder Tisch / Forum zum Interessenausgleich einrichten; ständige Einrichtung zur Problemlösung und Kommunikation in eigenen Verbandsbereich
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Einrichtung eines Forums Lahnkonferenz / Netzwerk

AG 8 Kommunen

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4	Ziel 5	Ziel 6
Einheitlicher rechtlicher Handlungsrahmen	Ausreichender dauerhafter Finanz- und Personalrahmen	Übergreifendes Entwicklungskonzept	Schaffung einer Informationsplattform für Planung und Entwicklung von Maßnahmen und Projekten	Konsens über Bündelung aller Kräfte	Öffentliches, grenzen- und verwaltungsübergreifendes Flächennutzungskataster

Was wollen wir langfristig erreichen?

- **Ziel 1:**
  - Vereinheitlichung der rechtlichen Vorgaben
  - Einheitliche Anwendung der Rechtsvorschriften
  - Ermessensspielräume erweitern
  - länderübergreifende Zusammenarbeit
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Mindeststandards festlegen
  - Besseres Verständnis untereinander erreichen
- **Ziel 2:**
  - gesicherte Finanzierung und Personalausstattung auf Dauer für Aufgaben durch Bund, Länder sowie EU im Zusammenhang mit der Lahn
  - alternative Finanzierungskonzepte entwickeln (z. B. Mainekrite in den Niederlanden)
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Keine Mittelkürzung
- **Ziel 3:**
  - Erstellung eines „Lahn-Entwicklungsplanes" unter Beteiligung der Anrainergemeinden
  - Festes Lahn-Management (länder- und kommunenübergreifender Ansprechpartner)
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Eine gemeinsame „Lahn-Deklaration" und Projektabstimmung
- **Ziel 4:**
  - „Wikipedia" für die Planungs- und Entwicklungsaufgaben, dann enthalten ein Instrumentarien-kasten für die Aufgaben (z. B. Praxisbeispiele, Behördenwege, Zuständigkeiten, Vorgaben).
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Anstoß geben zur Umsetzung
- **Ziel 5:**
  - Konsens über unterschiedliche Nutzungskonzepte erreichen.
  - Bündelung aller Kräfte
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Akzeptanz unterschiedlicher Nutzungskonzepte erreichen.
- **Ziel 6:** Einheitliches Flächennutzungskataster mit ständiger Aktualisierung mit Zugang für die Öffentlichkeit (z. B. Flora, Fauna, landwirtschaftliche Nutzung, Bebauung, Geologie, ...)
  - **Was sind unsere Mindestanforderungen für unsere (Nutzungs-) Interessen?**
  - Zusammenführung vorhandener Informationen, Lückenschluss fehlender Daten.

Schritt 1
Aufteilung in einzelne Aspekte (gleicher Wortlaut) und Zuordnung zu Themenfelder

AG 5 Aufteilung in einzelne Aspekte (gleicher Wortlaut)

Ziel 1:
- a. Die Lahn der Berufs-, Sport- und Freizeitschifffahrt erhalten:
  Die Lahn soll auch weiterhin für die Berufs-, Sport- und Freizeitschifffahrt von KM 70 Steeden bis zur Mündung in den Rhein durchgängig befahrbar sein.
  - M1. Aufrechterhaltung des Tiefgangs von mindestens 1,60 m in der gesamten Fahrrinne.
  - M2. Unterwasser Lahnstein Anpassung Fahrwasser an Einfahrt Halen Lahnstein (WSA Koblenz, Abz. Diez -> WSA Bingen, Abz. Ehrenbreitstein).

Ziel 2:
- a. bis i. = M1. bis M9.
- M1. Infrastruktur ausbauen und modernisieren: [=„..."]
  Wartestege an Ober- und Unterwasser der Schleusen inkl. Festmacher.
  - M2. ...; Ampelanlage statt Tafeln.
  - M3. ...; Funk an Schleusen.
  - M4. ...; Erreichbarkeit der Revierzentrale.
  - M5. ...; Müll- und Fäkalienentsorgung.
  - M6. ...; Verbesserte Festmachereinrichtungen in den Schleusenkammern.
  - M7. ...; Grünschnitt im Uferbereich.
  - M8. ...; Bunkern von Wasser an den Schleusen.
  - M9. ...; Verbesserte Anlegemöglichkeiten in Städten und Gemeinden.

Ziel 3:
- a. Dass die Lahn vom Wasser und Land aus in intakter Natur erlebbar ist:
  Die Infrastruktur für Wassersport und Berufsschifffahrt (Wehre, Schleusen, Häfen, Anleger an passenden Stellen, Gastháfen, Sanität, Entsorgungsmöglichkeiten, Restauration, Einkauf, ...) sollte verbessert werden.
  - b. Dass die Lahn vom Wasser und Land aus in intakter Natur erlebbar ist:
    Für Natur- und Artenschutz sollten Refugien als Trittsteine entlang der Lahn optimiert und ausgewiesen und ggf. mit Betretungsverboten verbunden werden.
  - c. Dass die Lahn vom Wasser und Land aus in intakter Natur erlebbar ist:
    Erlebnismöglichkeiten von Wasser und/oder von Land aus.
  - d. Dass die Lahn vom Wasser und Land aus in intakter Natur erlebbar ist:
    Optimierung der touristischen Landinfrastruktur (Wanderer, Fahrradfahrer, Camper, Spielplätze, Rast- und Stzmöglichkeiten, ...).
  - M1. Die Infrastruktur für Wassersport und Berufsschifffahrt (Schleusen, Vorhäfen, Anleger an passenden Stellen, Gastháfen, Sanität, Entsorgungsmöglichkeiten, Restauration, Einkauf, ...) sollte verbessert sein.

Ziel 4:
- a. Der Status Quo der Schifffahrt erhalten und verbessert wurde:
  Die Zuständigkeit und Verantwortung muss weiterhin durch den Bund als Eigentümer sichergestellt sein.
  - b. Der Status Quo der Schifffahrt erhalten und verbessert wurde:
    Für die notwendigen Sanierungen müssen Mittel bereitgestellt werden.
  - M1. Finanzielle und personelle Ausstattung der WSV muss wiederhergestellt werden.
  - M2. Einheitliche Verwaltungszuständigkeit für die Lahn bis zur Mündung.
  - M3. Sicherheit für Investoren durch verlässliche Rahmenbedingungen.

Ziel 5:
- a. Die obere Lahn der Sport- und Freizeitschifffahrt erhalten:
  Die vorhandenen Abschnitte oberhalb KM 70 sollen in der bisherigen Form und Wasertiefe für die Sport- und Freizeitschifffahrt erhalten bleiben. Dies betrifft beispielsweise den Bereich oberhalb des ersten Gießener Wehrs sowie die ausgewiesenen Wassersktrecken.
  - M1. Die Aufrechterhaltung des Status Quo.

Ziel 6:
- a. Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten: Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten durch Automatisierung. Benutzung auch in den Wintermonaten. Durchgängige Automatisierung und Selbstbedienung der Schleusen von KM 70 bis 136,3.
  - M1. Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten durch Automatisierung oder alternativ durch zusätzliches Personal.

AG 6 Aufteilung in einzelne Aspekte (gleicher Wortlaut)

Ziel 1:
- a. Durchgängige Befahrbarkeit:
  Einfache, leichte und sichere Befahrung der Lahn gewährleisten durch Nutzung von Bootstrutschen/-gassen für Kanus und Ruderboote
  - M1. Ganzjährige Nutzbarkeit der Bootsgassen.

Ziel 2:
- a. Wassersport-Infrastruktur:
  Tourisntefreundliche Infrastruktur bestehend aus einem ausführlichen und einheitlichen Informations- und Leitsystem (analog zu „Gelber Welle"), sowie von Land- als auch von Wasserseite
  - b. Wassersport-Infrastruktur:
    Wassersportanlagen nach der Richtlinie für die Gestaltung von Wassersportanlagen an Binnenwasserstraßen des Bundeswerkehrsministeriums
  - M1. Für alle Nutzergruppen sichere Ein- und Ausstiegsstellen mit notwendigen Entsorgungsmöglichkeiten.

Ziel 3:
- a. Nutzung der Lahn durch verschiedene Interessengruppen:
  Nutzung der bestehenden vielseitigen Flussmorphologie erhalten: Staustrecken für Kanu-/Ruder-Rennsport und Drachenboot, Fließstrecken für Wanderkanuten/-ruderer, SUP etc.
  - b. Nutzung der Lahn durch verschiedene Interessengruppen:
    Schaffung neuer begrenzter Trainingsbereiche (z. B. Kanu-Freestyle, Slalom)
  - M1. Qualifizierter Betreiber der Wassersportanlagen.

Ziel 4:
- a. Befahrbarkeit und Sicherheit für Wassersportler:
  Auseinandersetzung von Trainingsrevieren mit entsprechender Beschilderung für alle Nutzergruppen.
  - b. Befahrbarkeit und Sicherheit für Wassersportler:
    Ausschildierung bestimmter Streckenbereiche mit Fahrtrinnenvielfalt (z.B. Rechtsfahrgebot).
  - c. Befahrbarkeit und Sicherheit für Wassersportler:
    Wartezeiten in Ober- und Unterwasser von Schleusen für alle Nutzergruppen, sowie entsprechend notwendige Hilfestellungen mit informativer Unterstützung.
  - M1. Fahrwasser freihalten und Hindernisse kurzfristig beseitigen.

Ziel 5:
- a. Naturerlebnis für Alle:
  Die Möglichkeit, die Natur zu nutzen und zu erleben.
  - b. Naturerlebnis für Alle:
    Dabei soll eine durchgängige Wasserqualität (Badewasser) vorhanden sein und für den Erhalt Sorge getragen werden.
  - M1. Nutzung und Erlebbarkeit der Natur für alle Interessierten!

Ziel 6:
- a. Wassersport unter Berücksichtigung des Naturschutzes:
  Erhalt der Lahn für die Befahrung mit Kanus/Ruderbooten ohne Beeinträchtigung der Natur.
  - b. Wassersport unter Berücksichtigung des Naturschutzes:
    Optimierung der vorhandenen und Schaffung neuer sinnvoller Ein-/Ausstiegsstellen.
  - c. Wassersport unter Berücksichtigung des Naturschutzes:
    Pausenplätze mit passender Infrastruktur.
  - M1. Standards-Entwicklung/Umsetzung für Ein-/Ausstiegsstellen/Rastplätze.

AG 7 Aufteilung in einzelne Aspekte (gleicher Wortlaut)

Ziel 1:
- a. Weiterentwicklung der Lebensader Lahn als attraktiver (Er-)Lebensraum für Bewohner – Touristen – Unternehmen: [= „...";]
  - b. Lahntal als gemeinsamen Wirtschaftsraum entwickeln:
    Bewusstseinsschaffung.
  - c. ...; Weiterentwicklung durch entsprechende Fördermittel für die Kommunen.
  - d. ...; Tourismussziehen für alle erhöhen.
  - e. ...; Beeinträchtigungen durch Nutzer minimieren, z.B. Elektromobilität auf der Lahn und an der Lahn.
  - M1. Touristische Angebote im Verbund entwickeln.
  - M2. Einhaltung der Wasserrahmenrichtlinie ist zu gewährleisten.
  - M3. Infrastruktur erhalten und verbessern.

Ziel 2:
- a. Durchgängigkeit von der Quelle bis zur Mündung für Mensch und Tier:
  Wir wollen erreichen, dass die Durchgängigkeit der Lahn für Mensch (Bootsfahrer) zeitgemäß sichergestellt und gewährleistet bleibt. Dabei soll aufbauend auf dem Status quo die bestehende Infrastruktur erhalten bleiben und nachhaltig weiterentwickelt werden, wie zum Beispiel Fischaufstiegsanlagen, Schleusenbetriebszeiten durch Automatisierung erweitert werden, Anlegestellen, Rastplätze, Toiletten etc..
  - b. Durchgängigkeit von der Quelle bis zur Mündung für Mensch (...); Wir wollen erreichen, dass die Durchgängigkeit der Lahn für Mensch (Bootsfahrer) zeitgemäß sichergestellt und gewährleistet bleibt. Dabei soll aufbauend auf dem Status quo die bestehende Infrastruktur erhalten bleiben und nachhaltig weiterentwickelt werden, zum Beispiel [...;] Fischaufstiegsanlagen geschaffen/optimiert werden.
  - c. Durchgängigkeit von der Quelle bis zur Mündung für Mensch (...); Wir wollen erreichen, dass die Durchgängigkeit der Lahn für Mensch (Bootsfahrer) zeitgemäß sichergestellt und gewährleistet bleibt. Dabei soll aufbauend auf dem Status quo die bestehende Infrastruktur erhalten bleiben und nachhaltig weiterentwickelt werden, zum Beispiel Schleusenbetriebszeiten durch Automatisierung erweitert werden, [=...]
  - M1. Erhalt und Sicherung des Betriebs der Schleusen und sonstigen Wasserbauwerke.
  - M2. Erhaltung der Kulturdenkmäler.
  - M3. Vielfältige heimische Flora und Fauna.
  - M4. Sicherstellung der Finanzierung durch den Bund.

Ziel 3:
- a. Nachhaltige Optimierung der Wasserqualität: Die Wasserqualität der Lahn soll dauerhaft und kontinuierlich verbessert werden.
  - M1. Es dürfen keine Schadstoffe mehr aktiv eingeleitet werden.
  - M2. Reduzierung von krankmachenden und gesundheitsgefährdenden (etc.) Bakterien und Keimen.

Ziel 4:
- a. Alleinstellungsmerkmale des Lahntals lokalisieren und definieren, um neue Angebote zu entwickeln (z. B. Baden in der Lahn).
  - M1. Alle Akteure müssen enger vernetzt werden und über den Tellerrand hinausschauen, um gemeinschaftliche Identität und Angebote zu schaffen.

Ziel 5:
- a. Infrastrukturen im Lahntal sind ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig entwickelt, eine Optimierung aller Infrastrukturen ist erfolgt.
  - b. Bestandserhebung der touristischen Infrastruktur (z. B. Ein- und Ausstiegsstellen, Steganlagen, Ver- und Entsorgung) – Ist-Situation; über Dienstleister Bedarf der Kommunen abstimmen; übergeordnete Planungsprozess koordinieren.
  - M1. Infrastruktur muss technischen Stand entsprechen – einheitliche Lösungen für die gesamte Lahn.
  - M2. Zentrale Stelle muss die Maßnahmen koordinieren.

Ziel 6:
- a. Die Ökologie und Ökonomie werden verbessert durch einen nachhaltigen Dialog aller Interessengruppen:
  Runder Tisch / forum zum Interessenausgleich einrichten; ständige Einrichtung zur Problemlösung und Kommunikation in eigenen Verbandsbereich.
  - b. Die Ökologie und Ökonomie werden verbessert durch Erstellung eines Gesamtnutzungskonzeptes, dass bei allen Interessengruppen Akzeptanz findet.
  - M1. Einrichtung eines Forums Lahnkonferenz / Netzwerk.

AG 8 Aufteilung in einzelne Aspekte (gleicher Wortlaut)

Ziel 1:
- a. Einheitlicher rechtlicher Handlungsrahmen:
  - Vereinheitlichung der rechtlichen Vorgaben
  - Einheitliche Anwendung der Rechtsvorschriften
  - Ermessensspielräume erweitern
  - länderübergreifende Zusammenarbeit
  - M1. Mindeststandards festlegen.
  - M2. Besseres Verständnis untereinander erreichen.

Ziel 2:
- a. Ausreichender dauerhafter Finanz- und Personalrahmen:
  Gesicherte Finanzierung und Personalausstattung auf Dauer für Aufgaben durch Bund, Länder sowie EU im Zusammenhang mit der Lahn.
  - b. Ausreichender dauerhafter Finanz- und Personalrahmen:
    Alternative Finanzierungskonzepte entwickeln (z. B. Mainekrite in den Niederlanden)
  - M1. Keine Mittelkürzung.

Ziel 3:
- a. Übergreifendes Entwicklungskonzept:
  Erstellung eines „Lahn-Entwicklungsplanes" unter Beteiligung der Anrainergemeinden
  - b. Übergreifendes Entwicklungskonzept:
    Festes Lahn-Management (länder- und kommunenübergreifender Ansprechpartner)
  - M1. Eine gemeinsame „Lahn-Deklaration" und Projektabstimmung.

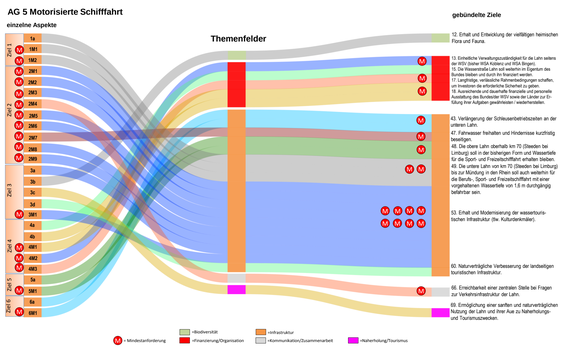
Ziel 4:
- a. Schaffung einer Informationsplattform für Planung und Entwicklung von Maßnahmen und Projekten:
  „Wikipedia" für die Planungs- und Entwicklungsaufgaben, dann enthalten ein Instrumentarien-kasten für die Aufgaben (z. B. Praxisbeispiele, Behördenwege, Zuständigkeiten, Vorgaben)
  - M1. Anstoß geben zur Umsetzung.

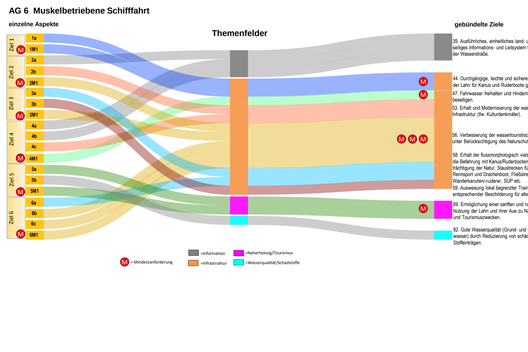
Ziel 5:
- a. Die Lahn als „attraktiven Lebensraum" erhalten:
  - Konsens über unterschiedliche Nutzungskonzepte erreichen.
  - Bündelung aller Kräfte.
  - M1. Akzeptanz unterschiedlicher Nutzungskonzepte erreichen.

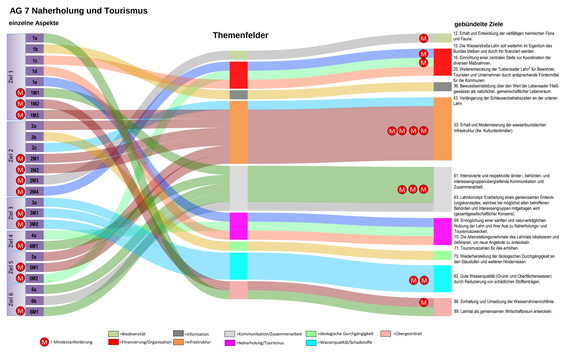
Ziel 6:
- a. Öffentliches, grenzen- und verwaltungsübergreifendes Flächennutzungskataster:
  Einheitliches Flächennutzungskataster mit ständiger Aktualisierung mit Zugang für die Öffentlichkeit (z. B. Flora, Fauna, landwirtschaftliche Nutzung, Bebauung, Geologie, ...)
  - M1. Zusammenführung vorhandener Informationen, Lückenschluss fehlender Daten.

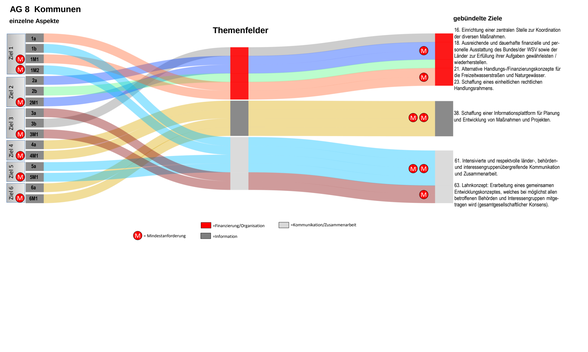
Legende: =Auennutzung und -pflege; =Biodiversität; =Finanzierung/Organisation; =Gewässerstruktur; =Hochwasserschutz; =Infrastruktur; =Information; =Kommunikation/Zusammenarbeit; =Naherholung/Tourismus; =ökologische Durchgängigkeit; =Wasserkraft; =Wasserqualität/Schadstoffe; =Übergeordnet

Schritt 2
Zusammenfassung von Aspekten mit gleichem oder ähnlichem Inhalt in gebündelten Zielen








AG 8 Kommunen
einzelne Aspekte
Themenfelder
gebündelte Ziele
16. Einrichtung einer zentralen Stelle zur Koordination der diversen Maßnahmen.
18. Ausreichende und dauerhafte finanzielle und personelle Ausstattung des Bundesbtr WSV sowie der Länder zur Erfüllung Ihrer Aufgaben gewährleisten / wiederherstellen.
21. Alternative Handlungs-/Finanzierungskonzepte für die Freizeitwasserstraßen und Naturgewässer.
23. Schaffung eines einheitlichen rechtlichen Handlungsrahmens.
38. Schaffung einer Informationspl